

**Antrag 73/II/2024****FA I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Für starke Vereinte Nationen - Zukunftsgipfel nutzen**

- 1 Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder der Bun-  
2 desregierung sowie die SPD-Bundestagsfraktion dazu auf,  
3 sich für folgende Punkte einzusetzen:
  - 4 1. Die Rolle Deutschlands als Ko-Fazilitatorin für den  
5 Zukunftsgipfel der Vereinten Nationen (UN) soll-  
6 te genutzt werden, um sich für eine gerechte und  
7 funktionierende internationale Ordnung einzuset-  
8 zen. Das essentielle Interesse Deutschlands an ei-  
9 nem effektiven und inklusiven UN-System sollte  
10 Richtschnur der deutschen Außenpolitik sein.
  - 11 2. Die Bundesregierung sollte jegliche bilaterale und  
12 multilaterale Formate nutzen, um sich für ein ambi-  
13 tioniertes Ergebnis des Zukunftsgipfels einzusetzen.  
14 Dazu gehören eine bessere Repräsentation der Län-  
15 dern des Globalen Südens, institutionelle Reformen,  
16 konkrete Mechanismen für die wirkungsvolle Einbe-  
17 ziehung von Zivilgesellschaft, eine stärkere Rolle der  
18 UN in globalen ökonomischen Fragen sowie die Um-  
19 setzung der New Agenda for Peace.
  - 20 3. Im Bundestag sollten Vorschläge ausgearbeitet und  
21 diskutiert werden, warum und wie Deutschland die  
22 Vereinten Nationen stärken möchte. Der Haushalts-  
23 ausschuss muss hierbei eng einbezogen werden, um  
24 Finanzierungsfragen verlässlich mitzudenken.
  - 25 4. Für eine ausreichende Finanzierung des UN-  
26 Systems sollte Deutschland eine Vorreiterrolle  
27 einnehmen. Aktuelle Finanzierungstrends unter-  
28 graben den inklusiven und wirksamen Multila-  
29 teralismus, die Zunahme eng zweckgebundener  
30 Finanzierungen hat zu einer Bilateralisierung im  
31 UN-System beigetragen. Die Bundesregierung  
32 sollte vorangehen, indem deutlich mehr freiwillige  
33 Beiträge geleistet werden, welche mindestens zur  
34 Hälfte ohne Zweckbindung sein sollten. Freiwillige  
35 Beiträge sollten langfristig angekündigt werden,  
36 um Planungssicherheit zu schaffen. Bestrebungen  
37 nach Reformen der UN-Finanzierung sollten aktiv  
38 unterstützt werden.
  - 39 5. Für die Nachfolge von UN-Generalsekretär António  
40 Guterres sollte Deutschland sich dafür einsetzen,  
41 dass erstmals in der UN-Geschichte eine Frau zur  
42 UN-Generalsekretärin gewählt wird. Damit einher-  
43 gehen sollte ein starkes Engagement für eine mo-  
44 derne und geschlechtergerechte UN-Personalpolitik  
45 auf allen Ebenen.
  - 46 6. Deutschland sollte sich aktiv in die internationale  
47 Debatte über notwendige Transformationen im Sin-

48 ne der Agenda 2030 der UN einbringen. Ziel soll ein  
49 positives Narrativ des globalen Wandels angesichts  
50 der massiven Herausforderungen, u.a. durch die Kli-  
51 makrise, sein.

52

53

54 **Begründung**

55 Das internationale System befindet sich in einem Um-  
56 bruch, der aktiv gestaltet werden muss. Nur ein starkes  
57 multilaterales System mit den Vereinten Nationen im Zen-  
58 trum kann ein friedliches, stabiles und nachhaltiges Mit-  
59 einander der Staaten ermöglichen. Starke Vereinte Na-  
60 tionen liegen deshalb im ureigensten Interesse Deutsch-  
61 lands. Als internationalistische Partei kann die SPD noch  
62 mehr tun, um die Vereinten Nationen zu stärken.

63

64 Der UN Zukunftsgipfel ist von herausragender Bedeu-  
65 tung für die Gestaltung des multilateralen Systems. Für  
66 Deutschland gibt es weitere gute Gründe dem Zukunfts-  
67 gipfel große Aufmerksamkeit zu widmen: Deutschland  
68 leitet gemeinsam mit Namibia den Prozess für den Zu-  
69 kunftsgipfel der UN und wird 2025 die Präsidentschaft  
70 der Generalversammlung übernehmen und damit auch  
71 den möglichen Umsetzungsprozess der Ergebnisse des  
72 Gipfels eng begleiten. Der Gipfel im September 2024  
73 bietet die Chance, vor einer möglichen zweiten Trump-  
74 Administration ein Zeichen für den Multilateralismus zu  
75 setzen. Zudem hat Deutschland im Zuge des Gaza-Krieges  
76 viel internationales Vertrauen verloren, insbesondere in  
77 Ländern des Globalen Südens, das es wiederherzustellen  
78 gilt.

79

80 In der deutschen Öffentlichkeit ist der Zukunftsgipfel  
81 noch kaum bekannt. Der politische Diskurs bildet die Be-  
82 deutung des internationalen Systems für ein friedliches  
83 Zusammenleben und die Bewältigung der drängendsten  
84 globalen Herausforderungen unzureichend ab, insbeson-  
85 dere angesichts der Bedrohungen für die regelbasierte in-  
86 ternationale Ordnung.